



„Eine Implosion ist nicht mehr auszuschließen“

*Wie wird Journalismus in Zukunft finanziert? Statement von **René Falkner**, Vorsitzender des Bundesverbandes Lokalfernsehen (BLTV)*

Berlin, 05.07.2017 – In der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung" fordert ProSiebenSat.1-Vorstand Conrad Albert einen Anteil an den Gebührengeldern der öffentlich-rechtlichen Sender. Eine Forderung, die der Bundesverband Lokalfernsehen (BLTV) für die lokalen und regionalen Sender in Deutschland bereits seit fünf Jahren erhebt.

Dass eine zentrale BLTV-Forderung nun auch von einer der zwei großen Privat-TV-Gruppen übernommen wird, belegt die Dimension eines unterschätzten gesellschaftlichen Problems. Die entscheidende Frage lautet: Wie soll Journalismus in privaten Medien künftig finanziert werden? Durch die Digitalisierung und die Entwicklung der Plattformen ist das duale Rundfunksystem auf gleich mehreren Ebenen erheblich ins Wanken geraten. Deutliche Veränderungen auf dem Inhalte-, Werbe- und Zuschauer-/Nutzermarkt werden nicht allein durch aktuelle Gutachten bestätigt, sondern sind seit Jahren im Alltagsgeschäft der Medienhäuser ablesbar.

Inhalte: Auf dem Markt für Spielfilme, Serien und Sportrechte mischen inzwischen internationale Player mit, die nicht an das Verbreitungsgebiet Deutschland gebunden sind. Dies führt zu steigenden Preisen bei Sportrechten und internationalen Spielfilmen. Unternehmen wie Facebook zeigen nun die Bereitschaft, drei Millionen Euro in eine Serienfolge zu investieren; deutsche TV-Anbieter sind bei diesen Summen aus dem Rennen. Hinzu kommen unabhängige Anbieter von Inhalten über ebenfalls globale Plattformen wie YouTube, die – im Gegensatz zu den in Deutschland unter zahlreichen Auflagen lizenzierten audiovisuellen Medien-, aktuell an keine Lizenzauflagen gebunden sind. Das ist eine Herausforderung für die Medienpolitik.

Werbemarkt: Was auf dem ersten Blick noch stabil aussieht, erweist sich auf dem zweiten Blick als brüchig. Werbung wandert in die sozialen Netzwerke und Portale ab. Viele dieser Netz-Anbieter beschäftigen nur wenige oder gar keine Mitarbeiter in Deutschland. Werbung im Netz wird adressierbar, Algorithmen steuern die Ausspielung.

Zuschauer/Nutzer: Die junge Generation wächst nicht mehr mit dem großen TV-Gerät als „Tor zur Welt“ auf. Dieser Prozess ist nicht umkehrbar, das klassische Fernsehen verliert an Reichweite. Dies führt zu Veränderung auf dem Werbemarkt, wodurch den klassischen Medien deutlich weniger Mittel für die Produktion von journalistischen Inhalten zur Verfügung stehen.

Fazit:

Die Lage ist ernst! Lokale und regionale Fernsehsender haben die weitreichenden Folgen der Digitalisierung frühzeitig zu spüren bekommen. Hohe technische Umrüstkosten und ein zusammenbrechender Markt für Inhalte, Werbung und ein Abwenden von Zuschauern vom klassischen Fernsehen haben in den vergangenen fünf Jahren gleich mehrere Anbieter zur Aufgabe ihres Geschäftes gezwungen.

Der Vorschlag der ProSiebenSat.1-Gruppe ist daher nachvollziehbar und zeigt die Schieflage, in der sich längst nicht mehr nur lokale und regionale Medien befinden. Eine Implosion des privaten Sektors in den nächsten Jahren ist inzwischen nicht mehr auszuschließen, wenn das Duale System nicht reformiert wird. Hierzu sollte die Politik die Landesmedienanstalten mit den entsprechenden Kompetenzen und Mitteln ausstatten.

Der Bundesverband Lokalfernsehen (BLTV) fordert daher eine gesellschaftliche Diskussion über die unabhängige Finanzierung von Journalismus in Deutschland. Nur so können die Medien ihrer Rolle als „4. Gewalt“ nachkommen, die ein wichtiger Baustein unserer Demokratie ist und bleiben soll.

--

Für Interviewanfragen steht René Falkner, Vorsitzender des Bundesverbandes Lokalfernsehen (BLTV) gern zur Verfügung.

Über BLTV:

Der Bundesverband Lokal TV (BLTV) e.V. ist die Interessenvertretung der privaten Anbieter von lokalen und regionalen Fernsehprogrammen und Telemedien in Deutschland. Der BLTV steht im Austausch mit der Bundes- und Landespolitik sowie Partnern der Wirtschaft und Medientechnologie.

www.lokal-tv.de

BLTV Bundesverband Lokal TV e.V.

Geschäfts- und Pressestelle
Breite Straße 24
D-13187 Berlin

Kontakt für Interviewanfragen:

presse@lokal-tv.de
www.lokal-tv.de